

ISKV



— ISKV Branchenstandard für Krankenversicherer

- ✓ Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung,
Kosten- und Leistungsrechnung, Reporting
- ✓ Haushaltsplanung, Haushaltsbewirtschaftung, Beschaffung
- ✓ Modern – günstig – praxiserprobt!

ANWENDER BERICHTEN

Kostengünstige Komplettlösung: modern – günstig - praxiserprobt

Die ISKV und Wilken bieten Krankenkassen ein kostengünstiges Komplettsystem. Das Rezept: Die ISKV liefert ein Kernsystem, fachspezifische Lösungen sind durch strategische Partner wie Wilken angedockt.

Die ISKV, das Software- und Systemhaus der Betriebskrankenkassen, der Innungskrankenkassen und einiger Ersatzkassen, hatte die Idee 1998. Damals war klar: Das alte System wird den neuen Anforderungen nicht mehr gerecht. Bei der Entwicklung der neuen Software traf die ISKV eine strategische Entscheidung: „Wir konzentrieren uns auf den fachlichen Kern. Die anderen notwendigen Teile sparen wir aus!“ Diese sollten strategische Partner mit garantierten Schnittstellen abdecken. Der Entschluss, nicht alles allein zu machen und Fachwissen im Markt zu nutzen, hat sich ausgezahlt. Da das System kassenartenübergreifend angelegt ist, rückt ein Branchenstandard in greifbare Nähe.

Kern und Mantel: Partner garantieren Schnittstellen

Die neue Software heißt iskv_21c. Sie ist für die unterschiedlichen Krankenkassengrößen (auch für über 10 Millionen Versicherte) ausgelegt und skalierbar. Das Kernsystem umfasst alle Grundprodukte, die für die operativen Abläufe in der Krankenkasse notwendig sind. Die hierzu erforderlichen Daten stehen aktuell an den Arbeitsplätzen zur Verfügung. Die Geschäftsvorgänge und die Sachbearbeitung werden durch eine Vorgangssteuerung unterstützt. Alle weiteren Softwareteile werden über Schnittstellen von „strategischen Partnern“ abgedeckt. Eine zentrale Bedeutung



„Zur Abwicklung des gesamten Finanzgeschäftes haben wir verschiedene Produkte untersucht und in einem von Kassenpraktikern gebildeten Projektarbeitskreis bewertet. Testsieger war hier die Software von Wilken“

Andreas Prenneis, technischer Geschäftsführer der ISKV.

kommt dem Thema Betriebswirtschaft zu. Denn die ISKV bietet keine eigene Finanz-Software an. „Zur Abwicklung des gesamten Finanzgeschäftes haben wir verschiedene Produkte untersucht und in einem von Kassenpraktikern gebildeten Projektarbeitskreis bewertet“, berichtet Andreas Prenneis, technischer Geschäftsführer der ISKV. „Testsieger war hier die Finanzsoftware von Wilken.“ Nach einem Beschluss des Aufsichtsrates hat sich die ISKV für die Software von Wilken entschieden. „Die Entscheidung beruht auf der Wirtschaftlichkeit und Funktionalität der Software. Nur sie garantiert die reibungslose Kommunikation zwischen den Modulen.“

Kern des Mantels: Die Kosten- und Leistungsrechnung

In dem Grundpaket „21c Betriebswirtschaft“ sind die Wilken Finanz- und Anlagenbuchhaltung und das Reporting enthal-

ten; außerdem eine Kosten- und Leistungsrechnung – ein wichtiges Novum für die Kassen, welches ihnen der Gesetzgeber ins Pflichtenheft geschrieben hat. Das Verfahren: Schon bei der Werterfassung wird im Wilken KLR-System online geprüft, ob die eingegebenen Daten zulässig und schlüssig sind. Dies garantiert eine in dieser Form einzigartig hohe Datenqualität. Die entsprechenden Buchungen werden über die Schnittstelle ins Wilken-System transportiert, wo sie weiter verarbeitet werden. In der Praxis sind dadurch beispielsweise Statistiken für Jahresabschlüsse per „Knopfdruck“ abrufbar. Das Prinzip: Die Buchungen werden zwischen Wilken und dem ISKV Basissystem automatisch ausgetauscht. Von dort aus wird sowohl die Kosten- und Leistungsrechnung wie auch die Anlagenbuchhaltung gespeist. An das Grundpaket können die Kassen „operationale Module“ wie das Personal- und Beschaffungswesen sowie das Haushaltsmanagement des Softwareherstellers aus Ulm andocken. Letzteres ist etwa für die Überwachung und Steuerung des Haushalts wichtig.

Die Zusammenarbeit von ISKV und Wilken geht jedoch noch weiter: Derzeit entwickeln die Partner ein Finanzcontrolling als Nachfolger und Weiterentwicklung von ISKV-Klick und GKV-Controll. Das neue Finanzcontrolling führt Beitragseinahmen und Pflichtbeiträge zu sinnvollen Finanzkennzahlen zusammen. Auswertungen stehen direkt per Knopfdruck zur Verfügung.

Langfristiger Support und Schulungen

Beide Softwaresysteme – ISKV wie Wilken – laufen unter den gleichen Betriebssystem- und Datenbankvoraussetzungen. Dadurch können beide die gleiche Hardware nutzen. Die Rechenzentren müssen keine neuen, kostenintensiven Hardware-Infrastrukturen aufbauen. Was die langfristige Zusammenarbeit angeht, gilt: Wilken entwickelt die Programme, mehrere ISC – eigenständige GmbHs, welche die Kassen als Gesellschafter haben – sind für Service und Support zuständig. Bei den jetzt laufenden Projekten werden die ISC-Mitarbeiter von Wilken ausgebildet – im Sinne eines „Training on the Job“.

Interview mit Valentina Lepusic, Projektverantwortliche bei der Deutschen BKK und der BKK FTE.

Beide Kassen kooperieren hinsichtlich der Einführung von ISKV_21 C.

Wie kam es dazu, dass die BKK FTE Pilotkasse wurde? Und wie weit sind Sie bei der Vorbereitung für die Einführung von ISKV_21C?

„Wir arbeiten schon länger mit Wilken zusammen. So hatten wir bereits mehrere Wilken-Module wie zum Beispiel Controlling, Anlagenbuchhaltung, Haushalt und Einkauf im Einsatz. Was uns fehlte war die Finanzbuchhaltung Wilken, die den Kern (Schnittstelle) zu den anderen Wilken Modulen bildet.

Man kann sagen, dass unsere guten Erfahrungen sowie unser Interesse an einer schnellen Anbindung der Wilken Finanzbuchhaltung die Gründe waren, warum wir uns als Pilotkasse zur Verfügung stellten.

Bislang haben wir mit Erfolg die Schnittstellen zur Finanz- und Anlagenbuchhaltung integriert. Was die Wilken-Kosten- und Leistungsrechnung angeht, sind wir noch mitten im Pilotprojekt. Für die Auslieferung der neuen ISKV-Software 21 C sehen wir uns schon jetzt gut gerüstet.“

Wie ist die Implementierung der Schnittstellen bisher verlaufen? Gab es Ecken und Kanten in der Zusammenarbeit zwischen Krankenkasse, ISKV und Wilken?

„Durch die Zusammenführung mehrerer Teilprojekte (Anlagenbuchhaltung, Haushalt, Einkauf, Controlling) gab es nicht nur BKK-Intern erheblichen Abstimmungsbedarf, sondern auch zwischen den Vertragspartnern ISKV, Rechenzentren und Wilken. Die differenzierenden Prioritäten konnten aber letztendlich zusammengeführt und auf einen gemeinsamen Weg gebracht werden. Im Nachhinein glaube ich, diese Anfangszeit war gut investiert. Denn jetzt sind wir aufeinander eingespielt. Die weitere Implementierung verlief dann zügig und problemlos.“

War die Entscheidung für Wilken richtig?

„Präsentiert hatten sich neben Wilken die IT-Größen SAP und Oracle. Wir haben die einzelnen Produkte bewertet und uns gegenüber der ISKV für Wilken als strategischen Partner stark gemacht. Der mittelständische Anbieter war günstiger, ging mehr auf unsere Vorstellungen ein und war dadurch einfach flexibler als die Mitbewerber.



Wilken war günstiger, ging mehr auf unsere Vorstellungen ein und war dadurch einfach flexibler als die großen Mitbewerber wie SAP und Oracle.

Valentina Lepusic,
Projektverantwortliche bei der Deutschen BKK und der BKK FTE.

Als Beispiel sei unsere hohe Zahl an Buchungsperioden in der Kosten- und Leistungsrechnung genannt. Wir liegen dabei zwischen 16 bis 17 Buchungsperioden. Mitbewerber bilden in der Regel maximal 12 ab. Wilken zeigte sich hier sehr flexibel.“

Haben Wilken und die ISKV Ihres Erachtens die richtige Produktstrategie hin zu einem Branchenstandard?

„Ja, aus unserer Sicht mit Sicherheit. Der modulare Aufbau der Wilken-Software passt zum Konzept. Wilken betreibt keine Politik der kurzfristigen Erfolge. Das Gegenteil ist der Fall. Ich merke, dass immer mehr Kassen auf diese Schiene wechseln. Es läuft so gut, dass wir sehr entspannt auf das parallel initiierte, wesentlich teurere und wesentlich länger verlaufende Projekt von AOK und SAP schauen.“

Willkommen in der Wilken Welt

Wilken entwickelt Software für das Finanz- und Rechnungswesen, die Warenwirtschaft, die Energieabrechnung sowie Openshop-Lösungen für elektronische Beschaffung (E-Procurement), Internetshops und E-Marketing.

Modernes Softwarehaus mit Tradition

Wilken setzt auf neueste Technologie und übernimmt gerne die innovative Vorreiterrolle. Unter Tradition verstehen wir 28 Jahre Geschäftserfahrung, eine gewachsene Firmenkultur und bodenständiges Wachstum.

Substanz und Solidität

Wilken ist stolz auf gesundes Wachstum mit kontinuierlich schwarzen Zahlen. Als gewachsenes Unternehmen muss die Wilken GmbH keine Rücksicht auf globale Interessen eines Mutterkonzerns oder auf den „Shareholder Value“ nehmen. Wir sind nur unseren Kunden verpflichtet.

Faire Partnerschaft

Sie als Kunde sind nicht unser König. Wir nicht Ihr Vasall. Wir sind faire Partner, die sich gegenseitig aufeinander verlassen können.

Offene Software

Wilken Software läuft unabhängig davon, auf welcher Plattform Sie aufsetzen. Und natürlich unabhängig vom eingesetzten Betriebssystem. Ihr Vorteil: Bestehende und künftige Anwendungen lassen sich integrieren.



Gründungsjahr:
1977

Wilken GmbH
Hörvelsinger Weg 25-29
D-89081 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 - 96 50-0
Telefax: +49 (0) 731 - 96 50-444
www.wilken.de · w@wilken.de

Wilken AG
Herrenwiese 5
CH-9306 Freidorf
Telefon: +41 (0) 71-454 64 00
Telefax: +41 (0) 71-454 64 09
www.wilken.ch · w@wilken.ch